

Bronze bei den offenen BBM 2026

Es sollte wirklich ihr letzter Wettkampf gewesen sein: Am 15. Mai 2024 sprang sie in Nauen mit dem Stab 2,40 m hoch und wurde Dritte der U18 bei den Berlin-Brandenburgischen Meisterschaften.

Nun hatte Alissa Eisenberg mitten im Abi-Stress mit Top-Trainingsleistungen geblüht, war ständig (über das Band) 2.70 m gesprungen und merkte auch selbst, dass sie nicht die beste, Vereinsspringerin ist.

Alissa gelingt es, auch die härtesten Stäbe mit natürlicher Eleganz zu biegen. Ganz klar war das Ziel: Aufstellung einer neuen persönlichen Bestleistung. An eine Medaille war, angesichts der enormen Konkurrenz aus Potsdam nicht zu denken. 4,45 m rief die beste gemeldete Starterin auf. Sie verzichtete jedoch auf ihre Teilnahme. Immerhin 3,30 m standen bei der 4. Athletin in diesem Wettkampf als Meldeleistung auf dem Papier – weit weg von Alissas Bestleistung.

Dass Wettkämpfe und Trainingsleistungen nicht dasselbe sind, mussten schon viele Athleten erfahren.

Als einzige Berliner Athletin im Wettkampf, zudem noch in der älteren Frauenklasse bei den nun OFFENEN Berlin-Brandenburgischen Meisterschaften, am 24.01.2026, in Potsdam, begann Alissa mit der Anfangshöhe von 2,00 m, die sie (erwartungsgemäß) locker übersprang. Aber bereits da war Alissa mit dem Sprung vollkommen unzufrieden: Der Anlauf war nicht optimal (Unterlaufen des Stabes), der Stab wollte sich nicht biegen (als Folge des Unterlaufens) und viele weitere kleine Fehlerchen, die sich summierten, sich jedoch noch nicht auswirkten.

Nächste Höhe: 2,20 m. Auch kein Problem, wenn auch kein sauberer Sprung.

Die 2,40 m bereiteten dann doch schon leichte Probleme. Aber Alissa hatte ihre Bestleistung eingestellt.

Nächste Höhe: 2,60 m. Erst im letzten Versuch zeigte die junge Athletin, wozu sie in der Lage ist. Knapp gerissen. 2,50 m hätten eine persönliche Bestleistung bedeutet, aber erst nach 2,60 ging es in 10 cm-Schritten weiter...

Sehr schade, denn Alissa hatte sich eigentlich ein besseres Ergebnis verdient. Vielleicht waren auch die Stäbe nach der langen Autofahrt bei Minustemperaturen noch nicht richtig aufgewärmt... Und dennoch, 2 Potsdamerinnen patzten mit einem Salto Nullo, sodass Alissa die wertvollste Medaille ihrer Stabhochsprung-Karriere feiern konnte, höher einzuschätzen als ihre Goldmedaillen bei früheren Berliner Meisterschaften: Bronze in einem hervorragend besetzten Feld.

Wir gratulieren einer außergewöhnlichen, großartigen Athletin und wünschen ihr für das bevorstehende Abitur alles Gute.

Autor und Bilder: Reinhard Moeglin



